

Markus Weiß ein „König“

Sieger beim Bürgerschießen Proklamation im Kirchweihzelt

SCHWANSTETTEN — Der neue Bürgerkönig von Leerstetten heißt Markus Weiß. Sein 111-Teiler auf die entsprechende Schützenscheibe brachte ihm neben dem Königstitel auch die dazugehörige Königsscheibe und einen stattlichen Geschenkkorb bei der Proklamation des Bürgerkönigs im Festzelt des SV Leerstetten während der Leerstettener Kirchweih ein.

Als Vertreter der Marktgemeinde Schwanstetten überreichte zweiter Bürgermeister Walter Closmann dem neuen Bürgerkönig einen Zinnteller mit Schwanstettener Motiven. Dem Bürgerkönig des Vorjahres, Armin Eckstein, steckte Walter Closmann eine Erinnerungsnadel an seinen Sieg im Jahr 2010 an.

Ritter zur Rechten wurde Doris Hofmann mit einem 205-Teiler. Den Titel „Ritter zur Linken“ erkämpfte sich Richard Hetzelein mit einem 293-Teiler. Diese Drei waren nicht die einzigen Sieger des 27. Bürgerschießens, das die Sportschützen des SV Leerstetten ausgerichtet hatten.

Günther Rothbart von den Sportschützen konnte außerdem die drei Besten beim Schuss auf die Glücksscheibe bekannt geben. Emanuel Weithmann belegte hierbei mit 146 Punkten den ersten Platz. Ihm folgten Tobias Schütt mit 131 Punkten auf dem zweiten und Florian Dorst mit 129 Punkten auf dem dritten Rang.



Markus Weiß (mit Königsscheibe) ist neuer Bürgerkönig von Leerstetten. Auch viele andere Teilnehmer des Bürgerschießens durften sich über Preise freuen. F.: Hahn

In der Meisterserie, wo ein Teilnehmer mit zehn Schuss bis zu 100 Ringen erzielen konnte, bewiesen die Sieger ein sicheres Auge und eine ruhige Hand. Mit 76 Ringen hatte hier erneut Markus Weiß am besten abgeschnitten. Jörg Ruder gelang mit 75 Ringen die Zweitplatzierung, und mit 73 Ringen erschoss sich Vorjahresbürgerkönig Armin Eckstein einen dritten Platz. Die jeweils drei Bestplatzierten beim Königsschuss sowie beim Schuss

auf Glücksscheibe und auch in der Meisterserie erhielten aus der Hand von Schützenmeister Dieter Rauh ihre Pokale. Die Zweitplatzierten durften als Sachpreis jeweils einen Stick mit nach Hause nehmen, mit dessen Hilfe der Computer zum Fernsehempfänger werden kann. Alle Dritten erhielten einen Akku-Schrauber und alle Sieger einer Kategorie – mit Ausnahme des Bürgerkönigs – bekamen als Sachpreis jeweils einen DVBT-Receiver.

Dank einer großzügigen Bierspende des Gastwirts Simon Wellenhöfer aus Leerstetten gab es für die Gruppen mit den meisten Teilnehmern „spritziige“ Preise. Bei der Meistbeteiligung belegte ein Club von Dartspielern, die sich regelmäßig zur Ausübung ihres Hobbys im Sportheim des SV Leerstetten treffen, den dritten Platz. Sie konnten zehn Teilnehmer für das Bürgerschießen stellen. Als Preis gab es hierfür einen Kasten Bier.

Mit 14 Schützinnen und Schützen belegten die Motorradfreunde „White Elephants“ Leerstetten den zweiten Platz. Den ersten Platz und damit einen Gutschein für ein Fass Bier errangen die Kerwabom von Leerstetten. Sie hatten beim Bürgerschießen 24 Schützinnen und Schützen gestellt.

Günther Rothbart dankte allen, die das Bürgerschießen in Leerstetten gesponsert hatten. *anh*

Senioren-Union erkundete Schwabach



SCHWABACH — Auf Einladung des Schwabacher Verbandes der Senioren-Union kam eine 60 Personen starke Delegation der Nürnberger Senioren-Union nach Schwabach. Vorsitzender Stefan Kosmann (rechts) empfing die Kolleginnen und Kollegen vor dem Schönen Brunnen und dem Rathaus

und führte sie weiter in den Goldenen Saal des Rathauses, wo Bürgermeister Dr. Thomas Donhauser die Delegation für die Stadt begrüßte. Im Anschluss an den kurzen Empfang unternahm Stadtführer Klaus Huber mit der Gruppe gewohnt souverän eine Stadtführung. *Foto: oh*

AUS DER LESERPOST

Stadt lässt auf sich warten

Zum Bericht „Abgasfrei durch den Schwabacher Stadtpark“ vom 25. August:

Die Stadtwerke sind inzwischen in mehrfacher Hinsicht aktiv, um die Energiewende zu unterstützen. Nun haben sie das erste Elektromobil in Betrieb genommen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Gratulation!

Oberbürgermeister Thürauf kommentiert dieses Ereignis in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke mit „Wir wollen Flagge zeigen und technischer Vorreiter sein“. Das konnte er für die Stadtwerke mit Fug und Recht unterstreichen.

Hinsichtlich der bisherigen Aktivitäten der Stadt Schwabach in Sachen Energiewende kann unser Stadtoberhaupt allerdings eine derart positive Aussage leider nicht bringen. Es fehlt am erklärten Willen, die für Schwabach möglichen und notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um die Energiewende – vor allem zum Vorteil der Stadt und damit ihrer Bürger – zu unterstüt-

zen. Technischer Vorreiter könnte die Stadt unter anderem werden, wenn sie nach und nach die kommunalen Gebäude mit Blockheizkraftwerken (BHKW) ausstatten würde.

BHKW beheizen Gebäude und erzeugen gleichzeitig Strom mit sehr, sehr hoher Effizienz (BHKW-Wirkungsgrad ca. 90 Prozent gegenüber dem deutschen Großkraftwerkspark mit ca. 35 Prozent). Dieser Strom könnte dann zum Beispiel zukünftig viele Elektromobile antreiben.

Herr Thürauf, bitte zeigen Sie nun auch endlich Flagge für Schwabach, damit Sie dann auch für die Stadt eine Vorreiter-Rolle ausrufen können. **Gerda Gebhardt** Schwabach

In unserer Rubrik „Aus der Leserpost“ werden keine redaktionellen Meinungsäußerungen, sondern die Ansichten der Einsender wiedergegeben. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Verfasser sollten Anschrift und Telefonnummer angeben, insbesondere bei Einsendungen per E-Mail.

„Den Bürgern Kosten ersparen“

Vorbeugende Straßensanierung

REDNITZHEMBACH — Fast 200.000 Euro wendet die Gemeinde heuer für Straßen- und Gehwegsanierungen auf. Es wird rund ein Kilometer Straßen ausgebessert, abgefräst und neu asphaltiert. Zusätzlich wird ein halber Kilometer Gehwege neu gepflastert oder mit einer neuen Deckschicht versehen.

„Durch diese vorausschauende Sanierung trägt die Kosten der Baumaßnahme die Gemeinde Rednitzhembach“ so Bürgermeister Jürgen Spahl, „das heißt, sie müssen nicht auf die Anwohner umgelegt werden.“

Abgeschlossen sind die Fahrbahnsanierung an der Kreuzung Rother Straße, Wilhelm-Drescher-Straße, Schaftnacher Weg sowie die Gehwegarbeiten im Altort von Rednitzhembach und Plöckendorf. Im September werden noch der Gehweg im Brünlein sowie Hochstraße und Schwabacher Straße saniert.

Dachausbau ist meldepflichtig

Entwässerungssatzung verpflichtet

KAMMERSTEIN — Die Gemeinde Kammerstein weist ihre Bürgerinnen und Bürger darauf hin, dass der Ausbau von Dachgeschossen der Gemeindeverwaltung zu melden ist. Bei genehmigungspflichtigen Maßnahmen erfolgt die Meldung über den Bauantrag.

Bei baurechtlich genehmigungsfreien Ausbauten ist eine gesonderte Meldung erforderlich. Dies gilt auch für die Erweiterung von sonstigen Geschossflächen und die Veränderung von beitragspflichtigen Grundstücksflächen. Die Verpflichtung zur Meldung ergibt sich laut Mitteilung der Gemeindeverwaltung aus der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung.

Für die Meldung und für Rückfragen steht in der Gemeindeverwaltung Kammerstein Bertram Ritter, Telefonnummer (09122) 9255-14, zur Verfügung.

Heiße Ballwechsel an fünf Tagen absolviert

SCHWABACH — 18 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis elf Jahren erstürmten die Tennisanlage des TC Rot-Weiß an der Walpersdorfer Straße, um im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt Schwabach eine Woche in den Tennissport hineinzuschuppeln. Die Trainer des Vereins vermittelten den angehenden Tennis-cracks die Grundkenntnisse des Tennissports. Bereits nach wenigen Stunden Training präsentierten die Jüngsten ihren Eltern und Angehörigen erste Erfolge beim Spiel mit der gelben Filzkugel. Zum Wochenabschluss wurden jeder Junge und jedes Mädchen von Jugendleiter Marc Schellhorn mit einer Teilnahmeurkunde verabschiedet.



SCHWABACHER Tagblatt

Anzeigen- und Abo-service
Telefon.....0 91 22/93 80-0/11-12
Fax.....93 80-20

Redaktion
Jürgen Karg (jk).....93 80-33
Roland Jainta (rj).....93 80-32
Günther Wilhelm (gw).....93 80-31
Gunther Hess (he).....93 80-34
Robert Gerner (rog).....93 80-38
Fax.....0 91 22/93 80-40
e-mail: st-redaktion@pressenetz.de

Digitale Anzeigenübermittlung
e-mail: technik@schwabacher-tagblatt.de
ISDN.....0 91 22/87 61 91

Internet: www.schwabacher-tagblatt.de

SCHWABACHER TAGBLATT SCHWABACHER ZEITUNG

Unabhängige Heimatzeitung für Schwabach Stadt und Land in Gemeinschaft mit den Nürnberger Nachrichten. Herausgeber: Manfred Schmitt (f); Bruno Schnell, Nürnberg.
Chefredakteur: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Chef vom Dienst: Peter Ehler.
Lokal- und Heimatteil Schwabach: Jürgen Karg, Stellvertretung: Günther Wilhelm und Roland Jainta (Sport).
Verantwortlich für den Gesamtanzeitenteil: Wolfgang Böhm, Walter Schmidt, Nürnberg; für den Lokalen Anzeitenteil: Holger Petersen, Schwabach. Anzeigen-Preisliste Nr. 38 vom 1. 1. 2011.
Verlag, Satz und Druck: **Buch- und Offsetdruckerei Hermann Millizer**, Spitalberg 3, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 9380-0, und **Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.**, Postfach, 90327 Nürnberg; Marienstraße 9/11, 90402 Nürnberg, Telefon (0911)2160.

Informationen zu Abonnements: Abo-Service Telefon (0911) 216-2777; Fax (0911)216-2533; Internet abo.nordbayern.de — Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 5. des laufenden Monats schriftlich im Verlag vorliegen. (Bei vereinbarter rabattierter Vorauszahlung ist eine Kündigung erst zum Ende des verrechneten Bezugszeitraumes möglich.) — Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz.
Nordbayerische Zeitung (NZ) für Schwabach Stadt und Land: Der Lokalteil erscheint in Gemeinschaft mit dem „Schwabacher Tagblatt“. Verantwortlich: Jürgen Karg, Stellvertretung: Günther Wilhelm und Roland Jainta (Sport). — Satz und Druck des Lokalteils: Buch- und Offsetdruckerei Hermann Millizer, Spitalberg 3, 91126 Schwabach, und Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co., Postfach, 90327 Nürnberg; Marienstraße 9/11, 90402 Nürnberg.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon (0 30) 2 84 93-0, www.presse-monitor.de

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.